

HOTK

ABSOLVENTEN

Verband der Grazer Handelsakademien
Folge 272 | Juni 2024
www.absolventenverband.com

„Quiz Politische
Bildung“: Schüler ist
erneut Landessieger **05**

Umgang mit
Cyberangriffen:
Strategien für KMUs **06**

Literaturcafé mit
Manfred Theisen: KI
und Digitalisierung **22**

65-jähriges
Maturajubiläum des
Jahrgangs 1958 **21**

Spitzenleistungen

- 4 Außergewöhnliche Leistungen der Schülerinnen und Schüler bei der EuroLingua 2024
- 5 Schüler als Landessieger beim „Quiz Politische Bildung“

Expertentipp

- 6 Cybersecurity-Strategien für KMUs

Schulnews Grazbachgasse

- 10 TCA-Meeting in Schweden
- 11 Wintersportwoche der 2. Jahrgänge
- 12 Fortbildung in Lissabon
- 14 UNESCO-Projekt „Schule ohne Rassismus“
- 15 Job-Shadowing: Besuch aus Serbien
- 16 Job-Shadowing: Besuch aus Frankreich
- 17 LIKRAT - Präventivmaßnahme gegen Antisemitismus
- 18 4EK in Amsterdam: Nachhaltigkeit im Fokus
- 20 Erste Absolventin der neuen Abendschule: Verwaltungspraktikantin in unserer Schule

Schulnews MEDIEN HAK

- 22 Literaturcafé mit Manfred Theisen
- 23 Entrepreneurship Day 2024

Rückblicke

- 21 65. Maturajubiläum: Der Maturajahrgang 1958 feierte ein Wiedersehen
- 24 Nachruf: OStR Dipl.-Dolm. Mag. Dr. Herwig Wamprechtsamer

Unser Verband

- 26 Personalien
- 27 Einladung zur Hauptversammlung



Eine Schule – drei Gedanken:

Als Absolvent der Handelsakademie für Berufstätige reflektiere ich auch heute noch über meine Zeit an der Schule und erkenne immer wieder die Bedeutung von Wertschätzung und Verbundenheit.

Die „Schulzeit“ hat mich stark geprägt und mir wesentlich dabei geholfen, durch die gemachten Erfahrungen meine Ziele zu erreichen.

Die Schule war nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch des Wachsens und der persönlichen Entwicklung und ein Ort, an dem sich langjährige Freundschaften entwickelt haben.

Adalbert Braunegger



Lernen ist mehr als nur der Erwerb von Wissen - es ist eine Reise der Entdeckung und des Wachstums. Tauche ein in die Welt des Wissens mit einem offenen Herzen und einer neugierigen Seele.

Reinhold Matejka

Medieninhaber und Herausgeber:

Vorstand des Absolventenverbandes der Grazer Handelsakademien, Grazbachgasse 71, Parterre, Tür E/10, 8010 Graz
Zugehörig zur Interessengemeinschaft der Absolventenverbände kaufmännischer Schulen Österreichs.

Redaktionsteam:

Adalbert Braunegger, Katharina Gremsl, Reinhold Matejka
Eingesandte Beiträge können bei Notwendigkeit redaktionell gekürzt bzw. adaptiert werden.

Anfragen für Inserate und PR: Reinhold Matejka
0670 / 60 13 315

Editorial Design: Sandra Fischerauer, BEd BA MA

Druck: Druckerei Khil, 8010 Graz, Neutorgasse 26

Copyright: Vervielfältigung und Nachdruck sind mit Quellenangabe unentgeltlich erlaubt.

Kontakt: www.absolventenverband.com
office@absolventenverband.com

Hotline: 0664 / 88 31 67 51

Bankverbindung:

IBAN: AT70 3800 0000 0573 2854

BIC: RZSTAT2G

Sag zum Abschied leise...

Mit dieser Ausgabe der „Verbandszeitung“ möchten wir uns herzlich von allen Mitgliedern unseres Absolventenverbandes verabschieden. Nein, wir verlassen den Absolventenverband nicht; wir gehen lediglich „in Pension“.



Wir beenden unsere aktive Tätigkeit im Vorstand des Absolventenverbandes der beiden Grazer Handelsakademien mit der Neuwahl des zukünftigen Vorstandes im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung am 10. Juli 2024. Doch bevor wir diesen Schritt gehen, möchten wir auf unsere gemeinsame Zeit zurückblicken, die ohne ein paar Zahlen nicht vollständig wäre.

Gemeinsam haben wir folgende statistische Daten über uns zusammengetragen: Reinhold Matejka ist dem Verband am 24. April 1975 beigetreten (vor 49 Jahren), und Adalbert Braunegger trat am 29. Juni 1993 bei (vor 31 Jahren). Im Vorstand haben wir zusammen 15 Jahre die Funktion eines Schriftführers, 23 Jahre die Funktion eines geschäftsführenden Obmannes und 12 Jahre die Funktion eines Präsidenten, also Obmannes, bekleidet. Das bedeutet, wir sind gemeinsam rund 29.300 Tage (also 80 Jahre) Mitglieder des Verbandes gewesen und waren davon stolze 50 Jahre im Vorstand mit einer Funktion betraut.

Bei allem menschlichen
Tun ist es die größte
Aufgabe, Ziel und Ende
zu finden.

Girolamo Cardano

Unzählige Sitzungen wurden in dieser Zeit von uns organisiert, geleitet und protokollarisch dokumentiert. Beschlüsse über tausende von Schillingen und natürlich EURO für die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern wurden geprüft, beschlossen und umgesetzt, und so manches Schulprojekt im Sinne der Statuten des Verbandes und der festgeschriebenen Vorgaben des Prof. Wagnes unterstützt. All das, weil es Mitglieder wie Sie, geschätzte Absolventinnen und Absolventen gab und gibt, die mit ihrem Mitgliedsbeitrag und ihrer großzügigen Spende unsere Arbeit erst ermöglicht haben.

Immer wieder durften wir bei Veranstaltungen in die Augen junger Menschen blicken, für die diese Unterstützungen ein wesentlicher Faktor zur Erreichung ihres Zieles waren: ihre Schule mit einem Zeugnis zu verlassen, welches, so wie bei uns beiden, der Grundstein für eine Berufslaufbahn darstellte, die ohne diesen Abschluss nicht möglich gewesen wäre.

Für diese Erfahrungen und die vielen gemeinsamen Stunden mit gleichgesinnten Menschen sind wir dankbar. Nun liegt es also an unseren Nachfolgerinnen und Nachfolgern, den Verband weiterhin in eine erfolgreiche Zukunft zu führen und sicherzustellen, dass die Jugend und ihre Ideen bestmöglich unterstützt werden.

Bleiben Sie gesund und dem Absolventenverband weiterhin treu!

Mit herzlichen Grüßen

Reinhold Matejka
Vorsitzender

Adalbert Braunegger
Geschäftsführender Obmann

Triumph bei Eurolingua 2024: Unsere „Heroes“ machen uns stolz!

Die MEDIEN HAK hat es wieder einmal geschafft! Unsere Schule hat bei der prestigeträchtigen Eurolingua 2024 dank der außergewöhnlichen Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler sowie der engagierten Unterstützung unserer Lehrkräfte herausragende Ergebnisse erzielt.

Dir. Mag. Swen Engelsmann

Dieses Jahr nahmen Schüler aus verschiedenen Klassen an der Eurolingua teil, einem bekannten Sprachwettbewerb, der Jugendliche aus ganz Österreich herausfordert, ihre Sprachfertigkeiten unter Beweis zu stellen. Die Highlights des Wettbewerbs waren die beeindruckenden Präsentationen und die fließenden Dialoge unserer Schüler, die nicht nur sprachliche Finesse, sondern auch tiefes kulturelles Verständnis demonstrierten. Ihre Leistungen wurden mit mehreren Top-Platzierungen belohnt, was die Sprachkompetenz und das harte Training der letzten Monate bestätigten.

Ein besonderer Dank geht an unsere Lehrerinnen, die unermüdlich daran gearbeitet haben, unsere

Schüler optimal auf diesen Wettbewerb vorzubereiten. Ihr Engagement und ihre Fachkompetenz waren entscheidende Faktoren für den Erfolg unserer Teams.

Wir sind unglaublich stolz auf unsere „Heroes“ der Eurolingua 2024 und gratulieren ihnen zu ihren herausragenden Leistungen. Ihre Erfolge sind ein leuchtendes Beispiel dafür, was mit Hingabe und Teamgeist erreicht werden kann. Congratulazioni an alle Beteiligten – Ihr habt die MEDIEN HAK einmal mehr auf die Landkarte der sprachlichen Exzellenz gesetzt!



Erneuter Sieg für Schüler aus der 3AK

Beim 35. Steirischen Landeswettbewerb „Quiz Politische Bildung“ hat Duluu Tumor-Ochir aus der 3AK an der HAK Grazbachgasse erneut den Sieg errungen. In zwölf spannenden Spielrunden führte er sein Team souverän zum Erfolg und sicherte sich zum zweiten Mal in Folge den Titel.

Prof. Mag. Peter Lang



Fotos: Schulsiegerin Handelsschule Sabrina Höfler, Landessieger Duluu Tumor-Ochir.

Am Donnerstag, dem 11. April 2024 fanden sich die Schulsiegerinnen und Schulsieger der HAK und HAS bei der nächsten Runde des 35. Steirischen Landeswettbewerbes „Quiz Politische Bildung für Schülerinnen und Schüler“ in der Landstube des Landhauses in der Herrengasse ein.

Duluu Tumor-Ochir (3AK), Michael Köllinger (2AK), Sabrina Höfler (2AS) und Ajla Haskic (2AS) versuchten im Zwischenwettbewerb in eines der drei Finalteams zu gelangen. So wie im Vorjahr, gelang es Duluu erneut, in eine der drei Gruppen gewählt zu werden. Als Gruppensprecher führte Duluu sein Team

souverän durch insgesamt zwölf Spielrunden und behielt in der Finalrunde einen kühlen Kopf, sodass er zum zweiten Mal in Folge den Wettbewerb gewinnen konnte. Als Hauptpreise winkten ihm eine Einladung zu einem Debattierwettbewerb in Dresden, ein Zeitungsartikel in der „Kleinen Zeitung“ mit der Überschrift „Steirer des Tages“ (Ausgabe vom 12. April 2024), ein Geldpreis sowie der Titel „Landessieger im Politische Bildung Schülerinnen- und Schülerquiz 2024“!

Herzliche Gratulation, die Schule ist stolz auf deine Leistung (nächstes Jahr bitte wieder)!

Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen: Strategien für KMUs

Die fortschreitende Digitalisierung bietet Unternehmen zahlreiche Chancen. Doch mit der Datensammlung, der immer stärkeren Vernetzung von Computern und der Verlagerung von Geschäftsprozessen ins Internet steigt auch das Risiko von Cyberangriffen. Viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind sich der zahlreichen potenziellen Schwachstellen und der möglichen Folgeschäden nicht bewusst. Unter der illusorischen Annahme, dass nur andere von Cyberangriffen betroffen sind, vernachlässigen sie häufig die Entwicklung präventiver Strategien. Dieser Artikel beleuchtet verschiedene Typen von Cyberangriffen und bietet Ratschläge, wie man das Risiko und die Auswirkungen solcher Angriffe minimieren kann.

Lukas Holder, Rudolf Grünbichler

Cybersicherheit und Cyberkriminalität: Cybersicherheit (engl. Cybersecurity) bezeichnet die Gesamtheit der Technologien, Prozesse und Praktiken, die zum Schutz von Netzwerken, Geräten, Programmen und Daten vor Angriffen, Schäden oder unbefugtem Zugriff dienen. Aus dieser Definition wird deutlich, dass sich Cybersicherheit nicht nur mit Angriffen, die mit Schadsoftware ausgeführt werden, beschäftigt. Auch dem menschlichen Faktor kommt eine bedeutende Rolle zu.

Die Verschiebung alltäglicher Aktivitäten ins Internet – sei es beim Online-Shopping, bei Banktransaktionen oder der Nutzung verschiedenster Apps – hat den Alltag von Privatpersonen und Unternehmen erleichtert. Gleichzeitig eröffnet dies Cyberkriminellen zahlreiche neue Angriffsflächen. Ferner hat die COVID-19-Pandemie zu einem Rückgang der traditionellen Kriminalitätsraten geführt, während gleichzeitig ein Anstieg der Cyberkriminalität zu verzeichnen ist. Bereits der Cybercrime Report 2022 verdeutlicht, dass im Jahr 2022 60.195 Fälle (Jahr 2021: 46.179 Fälle) von Internetkriminalität angezeigt wurden. Der Rechnungshof Österreich veröffentlichte bereits im Jahr 2021 einen Bericht zur Prävention und Bekämpfung von Cyberkriminalität, in welchem zentrale Empfehlungen für Ministerien erarbeitet wurden. Anfang Mai 2023 wurden von vorwiegend deutschsprachigen Justizministern/innen eine gemeinsame Erklärung zur

Verstärkung der grenzübergreifenden Bekämpfung von Cyberkriminalität abgegeben. Es zeigt sich, dass die Bedeutung des Themas erkannt wurde und Maßnahmen auf politischer Ebene ergriffen werden. Dennoch müssen auch von unternehmerischer und privater Seite Maßnahmen gegen Cyberangriffe getroffen werden.

Vielen Unternehmen ist nicht bewusst, dass sie äußerst attraktive Ziele von Cyberattacken sind. Laut Statista haben im Jahr 2023 53% aller befragten Unternehmen in den letzten 12 Monaten eine Cyberattacke erlebt. 99 % aller Unternehmen im EU-Raum fallen unter die Kategorie der KMUs und sind somit auch die primären Opfer von Cyberangriffen. Auch in Österreich ist das Bewusstsein der Unternehmen, dass sie Ziele von Cyberangriffen sind, begrenzt. Nur 4% der österreichischen Unternehmen arbeiten im Falle eines Cyberangriffs an der Entwicklung und Implementierung eines Krisen- oder Notfallplans. Zudem verdeutlicht die von Deloitte und dem Forschungsinstitut SORA unter 350 mittelgroßen und großen österreichischen Unternehmen durchgeführte Befragung weitere besorgniserregende Ergebnisse: die Professionalität der Angriffe nimmt zu, Unternehmen fokussieren zwar Prävention, vernachlässigen aber Detektion und Business Continuity Management und der Personalmangel sowie die Lieferengpässe gefährden die Sicherheit und Geschäftskontinuität.

Um sich gegen Cyberattacken zu schützen, fehlt es Unternehmen oft an Budget, technischer Expertise, Mitarbeitern und dem richtigen Training. Als erster kostengünstiger Schritt eignet sich daher die Aufklärung zu potentiellen Cyberrisiken und die damit verbundene Sensibilisierung für dieses Thema. Ein generelles Wissen über die Angriffsarten liefert KMU einen ersten Baustein, sich gegen Cyberkriminalität zu wappnen.

Arten von Cyberangriffen: Für die Implementierung von Sicherheitsvorkehrungen ist es essentiell, sich der bestehenden Risiken und Bedrohungen bewusst zu sein. Die Cyberkriminalität ist vielfältig und umfasst zahlreiche Angriffsarten, die unterschiedliche Schäden verursachen können. Im Groben können die Attacken in Bezug auf ihr Ziel in zwei Kategorien eingeteilt werden. Attacken, die Systeme direkt angreifen und solche, die mithilfe von Personen Zugriff auf Systeme und sensible Daten erschleichen.

In der ersteren Kategorie handelt es sich hauptsächlich um Malware- und DDoS-Attacken. Unter Malware wird schädliche Software verstanden, wie zum Beispiel Spyware, Ransomware, Adware und Trojaner. Spyware ist Software, die vertrauliche Daten wie Passwörter, personenbezogene Daten oder Bankdaten stehlen kann. Ransomware sperrt den Zugriff auf Systeme und verlangt eine Art Lösegeld (Ransom), um sie wieder zu entsperren. Adware sind meist nicht schädlich, zeigen aber Werbeeinschaltungen auf den betroffenen Systemen an, wie zum Beispiel Werbebanner. Ein Trojaner „verkleidet“ sich als legitime Software, um Zugriff auf Systeme zu erhalten oder Schaden anzurichten.

Denial of Service (DoS) oder Distributed Denial of Service Attacken (DDoS) haben das Ziel, ein System zu überlasten. Angreifer zielen auf Systeme, Server oder Netzwerke und überfluten sie mit Datenverkehr, um Ressourcen zu erschöpfen. Dadurch können Systeme



Lukas Holder ist IT-Consultant bei der e1 Business Solutions GmbH in Graz. Davor war er als Studienassistent am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie an der Technischen Universität Graz tätig, wo er Software Engineering and Management studierte.

wie zum Beispiel Websites verlangsamt oder zum Absturz gebracht werden. Dadurch werden die legitimen Anfragen nicht mehr verarbeitet.

Anders als in der ersten Kategorie, in der Systeme eine zentrale Rolle spielen, stehen in der zweiten Kategorie die handelnden Personen im Vordergrund. Einige Attacken zielen direkt auf das Insiderwissen bestimmter Mitarbeiter ab. Zum Beispiel bei den allgegenwärtigen Phishing-Attacken. Der Begriff setzt sich aus den Wörtern Password und Fishing zusammen, also dem Fischen nach Passwörtern. Es ist eine Art von Social-Engineering-Angriff bei dem sich der Angreifer als vertrauenswürdiger Kontakt ausgibt und dem Opfer gefälschte Mails oder Nachrichten zuschickt. In dieser Mail befindet sich meist ein Link, der zu einer Falsch-Website führt, die bestimmte Daten der Person verlangt. Mit diesen vertraulichen Informationen oder Zugangsdaten kann der Angreifer Zugriff auf Systeme bekommen. Statt dem Link kann auch eine Malware an der Mail angehängt sein.

Strategien zum Schutz gegen Cyberangriffe: Das Risiko, Opfer dieser Attacken zu werden, kann präventiv reduziert oder vermieden werden. Dabei kommt insbesondere der Schulung der Belegschaft eine bedeutende Rolle zu. Security Trainings und Informationsveranstaltungen sollten regelmäßig über potenzielle Risiken aufklären. Auch Systeme wie Antiviren-Software und Firewalls sind wichtige Schritte, um einen Schutz aufzubauen. Diese Systeme müssen zudem mit Updates aktuell gehalten werden.

Falls es zu einem Angriff kommen sollte, können vor dem Angriff umgesetzte Maßnahmen wie Sicherungskopien und Datenverschlüsselung vor größeren Schäden schützen. Allgemein sollte ein Krisen- oder Notfallplan für den Fall eines Cyberangriffs entwickelt werden. Diese Systeme können mit neuen KI-Systemen verbessert und unterstützt werden. Es ist jedoch auch davon auszu-



Rudolf Grünbichler lehrt und forscht am Institut für Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie an der Technischen Universität Graz. Er hat langjährige Erfahrung in der Steuer- und Unternehmensberatung, ist Vortragender in unterschiedlichen Bildungsinstitutionen sowie Autor facheinschlägiger Publikationen.

Art des Angriffs	Beschreibung	Strategie
Malware Attack	Software wird verwendet, um Schaden anzurichten.	Antiviren-Software und Firewalls installieren und aktuell halten.
Phishing Attack	Gefälschte Mails werden verwendet, um Daten zu erhalten oder Malware zu installieren.	Auf Rechtschreibfehler achten und die Mails genau prüfen. Im Zweifelsfall Rückfrage via Telefon führen.
Denial of Service Attack	Angreifer zielen auf Systeme und überfluten sie mit Datenverkehr.	Erkennen von Warnzeichen wie Verlangsamung des Netzwerks. Zeitweilige Abschaltung der Webseite.
SQL Injection	Einschleusen eines bösartigen Codes in ein anfälliges Suchfeld einer Website.	Verwenden eines Intrusion Detection System (IDS).
Password Attack	Hacker erlangen Passwörter mit verschiedenen Programmen.	Gute Passwörter mit vielen verschiedenen Zeichen, die regelmäßig geändert werden. Verwendung von verschiedenen Passwörtern für verschiedene Zugänge.
Watering Hole Attack	Das Opfer ist hier eine bestimmte Gruppe. Angreifer zielt auf Websites ab, die von der Zielgruppe häufig genutzt werden.	Online Aktivitäten verschlüsseln und IPS verwenden.
Cryptojacking	Findet statt, wenn Angreifer auf den Computer einer anderen Person zugreifen, um Kryptowährungen zu schürfen.	Sicherheitssoftware updaten.
Insider Threat	Eine Person innerhalb der Organisation ist der Angreifer.	IT-Ressourcen, zu denen die Mitarbeiter Zugang haben, je nach Funktion beschränken.

Tabelle: Verschiedene Typen von Cyberangriffen und Gegenmaßnahmen.

gehen, dass auch die Angreifer mit immer besseren Werkzeugen und dem Einsatz von künstlicher Intelligenz Unternehmen rascher und automatisationsgestützt angreifen.

Es gilt dennoch: Je schwieriger es Cyberkriminellen gemacht wird, die Sicherheitsbarrieren des Unternehmens zu überwinden, desto eher wird vom Angriff auf das Unternehmen abgesehen. So zeigt sich beispielsweise, dass 13 % der Hacker den Angriffsversuch nach 5 Stunden aufgeben, wenn die Sicherheitsbarrieren in dieser Zeitspanne nicht überwunden werden konnten. 24 % geben den Angriffsversuch nach 10 Stunden und 36 % nach 20 Stunden auf.

Fazit: Das Thema Cybersicherheit ist ein äußerst dynamischer Bereich, der in den letzten Jahren immer wichtiger wurde. Große Firmen sind nicht mehr der Fokuspunkt von Attacken, denn bei KMUs fehlt es meist an den nötigen Sicherheitsbarrieren. Auch wenn die Angriffe sehr unterschiedlich sind und sich ständig verändern, kann mit wenigen Schritten in die richtige Richtung Schaden verhindert bzw. reduziert werden. Einen sicheren Schutz vor Cyberkriminellen gibt es nicht. Bevor ein Schaden eintritt, sollte sich das Unternehmen jedoch mit einer hypothetischen Situation eines Cyberangriffs auseinandersetzen und Maßnahmen überlegen, wie in einem solchen Fall vorgegangen wer-

den soll. Dazu zählen präventiv etwa die Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen, die Datensicherung auf mehreren verschiedenen Datenträgern als auch alle umsetzbaren Möglichkeiten, um es Cyberkriminellen so schwer wie möglich zu machen, das eigene System zu übernehmen. Nach einem erfolgreichen Angriff sollte es einen Krisen- oder Notfallplan geben, welcher Handlungsweisen zum Umgang mit der Situation vorgibt.

Acknowledgement: This research belongs to the project “SME 5.0 - A Strategic Roadmap Towards the Next Level of Intelligent, Sustainable and Human-Centred SMEs” (funded in the European Union’s Horizon MSCA 2021 programme under the Marie Skłodowska-Curie grant agreement No. 10108648). Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the authors only and do not necessarily reflect those of the European Union. The European Union cannot be held responsible for them. ■



Verwendete Quellen

IBM: Was ist Cybersicherheit?, Onlinequelle: <https://www.ibm.com/de-de/topics/cybersecurity> [Zugriff am 15.3.2024].

Bundeskriminalamt: Cybercrime Report 2022: Lagebericht über die Entwicklung von Cybercrime, Wien, Mai 2023, abrufbar unter: https://www.bundeskriminalamt.at/306/files/Cybecrime_2022_V20230517_webBF.pdf [Zugriff am 2.4.2024].

Rechnungshof Österreich: Prävention und Bekämpfung von Cyberkriminalität, Wien, 2021, abrufbar unter https://www.rechnungshof.gv.at/rh/home/home/004.766_Cyberkriminalita_t.pdf [Zugriff am 2.5.2023].

DerStandard: <https://www.derstandard.at/story/2000146233325/justizminister-aus-deutschsprachigen-laendern-verstaerker-kampf-gegen-cybercrime> [Zugriff am 9.5.2023].

Statista: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1230157/umfrage/unternehmen-die-in-den-letzten-12-monaten-eine-cyber-attacke-erlebt-haben/> [Zugriff am 2.4.2024].

Europaparlament: <https://www.europarl.europa.eu/factsheets/de/sheet/63/kleine-und-mittlere-unternehmen#:~:text=Kleinstunternehmen%20sowie%20kleine%20und%20mittlere,Wertsch%C3%B6pfung%20in%20der%20EU%20beitragen> [Zugriff am 13.3.2024].

Deloitte: <https://www2.deloitte.com/content/dam/Deloitte/at/Documents/presse/at-deloitte-cyber-security-report-2023.pdf> [Zugriff am 2.4.2024].

<https://www.simplilearn.com/tutorials/cyber-security-tutorial/types-of-cyber-attacks> [Zugriff am 5.5.2023].

Computerbild.de: Statistiken zur Gefahr durch Hacker, Onlinequelle: <https://www.computerbild.de/artikel/cb-Tipps-Internet-Hacker-Statistik-Wie-gross-ist-die-Gefahr-wirklich-31609153.html> [Zugriff am 12.5.2024].

TCA-Meeting in Schweden: Fit für die nächsten vier Jahre Erasmus+

Im April 2023 nahmen wir als eine von sechs österreichischen Schulen am TCA-Meeting in Helsingborg, Schweden, teil. In drei Tagen lernten wir viel über „Erasmus+“-Projekte, hörten inspirierende Vorträge zur Inklusion und besuchten Schulen, um praktische Einblicke zu gewinnen.

Prof. MMag. Elisabeth Lindner

Im April 2023 hatten wir die einzigartige Gelegenheit, als eine von nur sechs österreichischen Schulen am TCA-Meeting (Training und Cooperation Activities) in Helsingborg, Schweden, teilzunehmen. Diese Veranstaltung, gesponsert von den nationalen „Erasmus+“-Agenturen, brachte Lehrkräfte aus ganz Europa zusammen, um sich über „Erasmus+“-Themen auszutauschen, Erfahrungen zu sammeln und vor allem Kontakte zu knüpfen.

Während der drei intensiven Tage des Treffens erhielten wir wertvolle Einblicke in die Organisation von „Erasmus+“-Projekten, hörten inspirierende

Vorträge zur Inklusion und tauschten uns über bewährte Praktiken aus. Ein besonderes Highlight waren die Schulbesuche vor Ort, bei denen wir hautnah erleben konnten, wie „Erasmus+“-Projekte in anderen Schulen umgesetzt werden.

Das TCA Meeting bot uns nicht nur eine Fülle an neuen Erkenntnissen, sondern vor allem auch die Möglichkeit, zahlreiche neue Partnerschaften zu knüpfen. Diese Kontakte sind von unschätzbarem Wert und werden es uns ermöglichen, in den kommenden vier Jahren spannende und bereichernde Projekte für unsere Schülerinnen und Schüler zu realisieren.



Wintersportwoche 2024 – 2AK, 2BK, 2CK, 2DK, 2EK

Am Sonntag, dem 17. März, begann für die Schüler der zweiten Jahrgänge die Wintersportwoche im Nassfeld. Eine Woche voller Ski- und Snowboardspaß, unterstützt von erfahrenen Lehrkräften, stand bevor. Abends sorgten Schneeschuh- und Fackelwanderungen für Abwechslung, bevor die Reise mit unvergesslichen Erinnerungen zu Ende ging.

Prof. Mag. Anita Ploderer

Am Sonntag, dem 17. März dieses Schuljahres, ging es zu Mittag für Schüler und Schülerinnen der zweiten Jahrgänge los auf die Wintersportwoche. Die drei Stunden lange Fahrt in das enorm große kärntnerisch-italienische Skigebiet Nassfeld, sowie das von vielen in Anspruch genommene Angebot zum Schiverleih, verliefen reibungslos. Direkt nach der Ankunft bezogen wir die Zimmer mit Ausblick auf die 100 Meter entfernten Skilifte.

Dem ersten Abendessen folgte eine kleine Einschulung in die allgemeinen Pistenregeln, da die Anfängergruppen bis auf den letzten Platz voll waren. Der Rest des Abends wurde gefüllt mit Tischtennis, Drehfußball oder anderen Aktivitäten. Außerdem erhielt am Ende des Anreisetages jeder Schüler bzw. jede Schülerin einen Sportbeutel mit Prospekten, Snacks sowie Souvenirs, gespendet von der ÖBB im Zuge des S'cool Schulsikurs-Events.

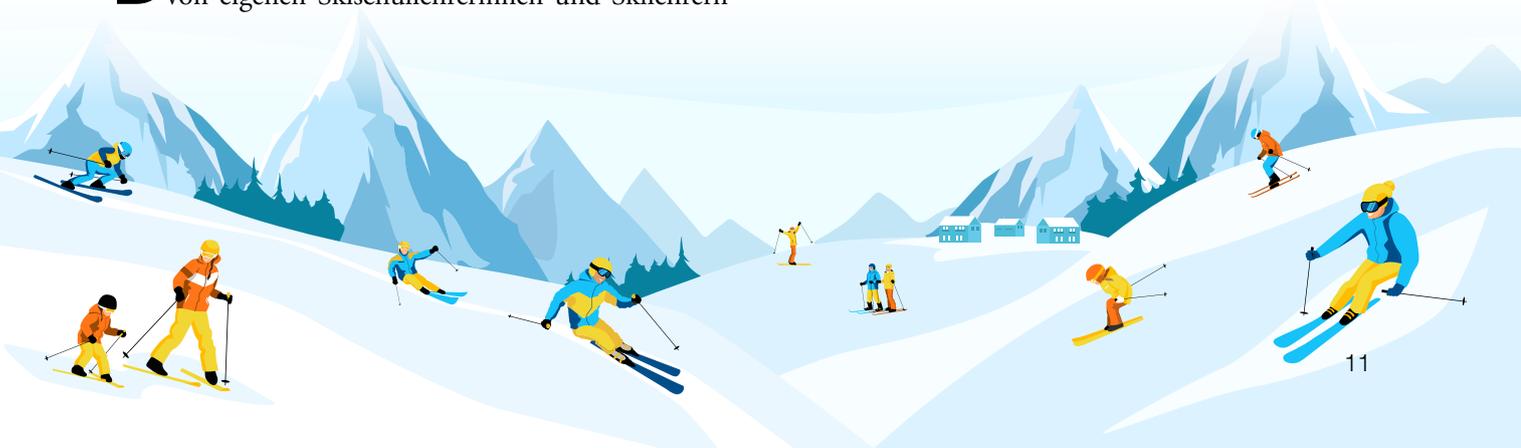
Am ersten Tag machten wir unterschiedliche Erfahrungen. Die einen freuten sich unendlich, nach langer Zeit wieder auf Skiern oder einem Snowboard zu stehen, bei anderen stellte sich heraus, dass das Erlernen dieser Wintersportarten, wesentlich schwieriger ist, als gedacht.

Die „Anfänger-“ bzw. „Langsam-“Gruppen wurden von eigenen Skischullehrerinnen und Skilehrern

geleitet, während alle restlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer von unseren Begleitlehrerinnen und Begleitlehrern, Prof. Hofmann-Wellenhof, Prof. Petz, Prof. Ploderer, Prof. Steger, Prof. Trenner und dem Kursleiter Prof. Irouschek Unterstützung bekamen.

Im Laufe der folgenden Tage fanden viele Gruppenwechsel statt, so lange, bis alle die ideale Gruppe für sich finden konnten. Auch an den Abenden nahm der Spaß nicht ab. Zwei Mal gab es geplante Aktivitäten. Nämlich durften wir einerseits an einer Schneeschuhwanderung teilnehmen, ausgestattet von der Skischule vor Ort, andererseits fand auch eine Fackelwanderung statt, die um den angrenzenden See „Lago di Pramollo“ führte. Nach einem ganzen Tag Skifahren inklusive jeweiligem Abendprogramm blieb meist nicht viel Energie für lange Nächte übrig.

Am letzten Tag wurde am Vormittag skigefahren und am Nachmittag besuchten alle zusammen die naheliegende Skihütte und verbrachten den Nachmittag mit „Après-Ski“: in der Sonne sitzen, tanzen, Schneeballschlacht oder das nahe Gipfelkreuz besuchen. Bis es dann Zeit wurde für die letzte Abfahrt zum Hotel, wo das Abendessen und hastiges Einpacken stattfanden. Gegen 9 Uhr am Abend war die Reise vorbei und wir kamen größtenteils unverletzt in der Grazbachgasse an.





Fortbildung in Lissabon mit Erasmus+

Im Sommer des Schuljahres 2023/24 bot ein „Erasmus+“-Programm die Chance, Lissabon und die europäische Variante des Portugiesischen zu entdecken. Zwei Wochen voller intensiver Sprachstunden, kultureller Schätze und unvergesslicher Erlebnisse machten die Reise zu einem einmaligen Erlebnis. Von historischen Straßenbahnen bis hin zu köstlichen Pasteis de Nata – Lissabon beeindruckte auf ganzer Linie.

Prof. Mag. Waltraud Kiegerl

In den Sommerferien des Schuljahres 2023/24 hatte ich die Möglichkeit, an den „Erasmus+“-Aktivitäten unserer Schule teilzunehmen. Unter dem Thema „Internationalisierung / Sprachkompetenzen fördern“ habe ich mich für einen 2-wöchigen Sprachkurs in der Hauptstadt Portugals, in Lissabon, entschieden.

Grundkenntnisse der portugiesischen Sprache habe ich schon in den letzten Jahren in Online-Kursen und Präsenzkursen in Graz erworben. Da ich brasilianisches Portugiesisch gelernt habe, wollte ich auch die europäische Variante kennenlernen. Die Entscheidung für den Sprachkurs in Lissabon war daher schnell getroffen.

Nach einer Recherche im Internet habe ich eine Sprachschule ausgewählt und eine Airbnb-Unterkunft gefunden. Nach dem Erhalt der Zusage für die Teilnahme am Erasmus+ Programm wurden Kurs, Unterkunft und Flug gebucht. Die Vorfreude ist Teil einer Reise, bevor diese dann angetreten wird. Ende Juli war es dann so weit.

Ich habe die Reise am Freitag gestartet, damit ich mich in Lissabon orientieren und einleben konnte. Tatsächlich habe ich eine Woche gebraucht, bis ich einen Überblick über die sieben Hügel hatte. Am ersten Tag bin ich noch mit dem Stadtplan in der Hand durch die Straßen geirrt, aber mir wurde schnell klar, dass es

ohne Internet nicht geht. Der Erwerb einer portugiesischen SIM-Karte hat mir das Leben unendlich erleichtert. Google-Maps ist zu meinem Dauerbegleiter geworden, um nicht zu sagen zu einem Überlebensmittel.

Die Sprachschule erreichte ich mit einer der gelben Straßenbahnen, der 28E, E steht für „elétrico“. Diese Straßenbahnen sind in Lissabon eine Touristenattraktion und deshalb immer übertoll besetzt. Sie sind vergleichbar mit den uralten Modellen unserer Straßenbahnen in Graz, die in der Weihnachtszeit, festlich geschmückt, auf Schiene gebracht werden. Mit dieser Bahn fährt man bergauf und bergab wie mit einer Berg-und-Tal-Bahn im Wiener Prater. Da es für mich keinen passenden Gruppenkurs gab, erhielt ich Einzelunterricht, was für mich ein großer Vorteil war, weil die Sprachlehrerin auf meine Bedürfnisse und Wünsche eingehen konnte. Ich war zwar sehr gefordert, aber diese Herausforderung habe ich angenommen. In den zwei Wochen konnte ich meine sprachlichen Kompetenzen ausbauen.

In der unterrichtsfreien Zeit habe ich zu Fuß, mit Straßenbahn, Bus oder U-Bahn verschiedene Ziele angesteuert. Als Neuling in Lissabon beginnt man mit dem Castelo de São Jorge, im ältesten Stadtteil Lissabons gelegen, von wo man einen großartigen Ausblick auf die Stadt und den Tejo hat, der nach wenigen Kilometern in den Atlantik mündet. Zwei Brücken überqueren diesen Fluss und verbinden mit dem Festland auf der anderen Seite, die 17 km lange Ponte Vasco da Gama und die Ponte 25 de Abril. Die Sé, die Kathedrale von Lissabon, liegt ebenfalls in diesem Stadtteil und ist ein Anziehungspunkt für die vielen BesucherInnen der Stadt.

In der ersten Woche meines Aufenthalts hat der Weltjugendtag der Katholischen Jugend stattgefunden. Dieses Treffen von jungen Menschen mit dem Papst hat viele BesucherInnen in die Stadt geführt. Überall hat man Gruppen von Jugendlichen von allen Kontinenten dieser Erde angetroffen. Ich bin im Stadtteil Belém einer Gruppe von Jugendlichen aus der Steiermark begegnet. Es war eine sehr herzliche und fröhliche Begegnung. In diesem Stadtteil befinden sich das Kloster Mosteiro dos Jerónimos, der Torre de Belém und der Padrão dos Descobrimentos, sowie das mo-

derne Museum MAAT, Museu de Arte, Arquitetura e Tecnologia. Die Besichtigung ist ein Muss, wenn man in Lissabon weilt. Ebenso wie der Besuch der legendären Konditorei Pastéis de Belém, wo die köstlichen Blätterteigtörtchen mit Vanillecreme hergestellt werden.

Weitere Stadtviertel, die man besuchen muss, sind Baixa und Chiado, sowie die Oberstadt Bairro Alto, das Ausgehviertel Lissabons. Vieles konnte ich entdecken, wie das Museum von José Saramago, dem portugiesischen Literaturnobelpreisträger oder die letzte Wohnstätte von Fernando Pessoa, einem weiteren berühmten Dichter Portugals. Im Mercado da Ribeira Nova kann man sich mit Obst, Gemüse, Fleisch und Fisch eindecken oder gleich im anschließenden Time Out Market in die kulinarischen Genüsse Portugals eintauchen. Was man auf jeden Fall probieren muss, sind der Kabeljau, Sardinen, Wein aus Porto und zum Nachtisch oder einfach zwischendurch Pasteis de Nata, die portugiesische Süßspeise, zum Bica, dem portugiesischen Espresso.

Das zweite Wochenende nutzte ich für einen Ausflug nach Sintra, UNESCO Weltkulturerbe, 25 km nordwestlich von Lissabon gelegen, mit dem Comboio, so heißt die portugiesische Bahn, bequem erreichbar.

Hier hatte ich ein dichtes Besuchs-Programm zu erledigen. Die Altstadt, der Palácio Nacional de Sintra, das Wahrzeichen der Stadt, Palácio Nacional da Pena, ein Märchenschloss, Castelo dos Mouros, eine Burgruine aus der Zeit der Mauren, und Quinta da Regaleira, ein geheimnisvoller Garten und Palast, erbaut von einem Multimillionär zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Zum Abschluss meines Aufenthalts in Lissabon besuchte ich am Abend ein Fado-Lokal im ältesten Stadtteil Alfama. Ohne Google-Maps hätte ich dort nie hingefunden. Es war eine versteckte, aber belebte Umgebung, wo man aus verschiedenen Lokalen Fado-Gesang vernehmen konnte. Dieser typische Gesangsstil, der das Lebensgefühl der Portugiesen, Saudade, zum Ausdruck bringt.

Ich habe so vieles gesehen und so vieles ist offengeblieben. Ich glaube, ich muss bald wieder einmal nach Lissabon fahren. ■



Schule ohne Rassismus

Als UNESCO-Schule leben wir eine Kultur der Vielfalt und setzen uns aktiv gegen Rassismus ein. Im Rahmen des Projekts „Schule ohne Rassismus“ tauchten Schülerinnen und Schüler der 1EK und 1FK in Workshops und fächerübergreifende Aktivitäten ein, die ihr Bewusstsein für Diversität schärften und Vorurteile abbauten. Diese Erfahrungen förderten einen respektvollen Austausch und stärkten die Schulgemeinschaft nachhaltig.

Prof. Mag. Anita Ploderer

Wir sind eine UNESCO-Schule! Das unterschreiben alle in unserer Schulgemeinschaft und darauf sind wir stolz und das ist gelebte Schulkultur.

Das Projekt „Schule ohne Rassismus“ führte die Schülerinnen und Schüler der 1EK und 1FK in die bereichernde Welt soziokultureller Vielfalt im menschenrechtlichen Kontext. Sie wurden zu den grundlegenden Themen Menschenrechte, Antidiskriminierung und Gewaltprävention informiert und in den Bereichen Mobbing und Zivilcourage sensibilisiert.

Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops teilzunehmen, darunter „Open diversity“, der darauf abzielte, das Bewusstsein für eine vielfältige Gesellschaft zu schärfen und Diversität als Chance zu sehen, nicht als Hürde. Ein weiterer Workshop, „Das ist nichts für Mädchen, und Burschen weinen nie!“, bot eine kritische Auseinandersetzung mit Stereotypen und Geschlechterrollen. Dabei wurde betont, dass es nichts Schlechtes daran ist, wenn ein Mann handwerkliche Tätigkeiten ausführt oder eine Frau kocht, solange dies den eigenen Interessen und Fähigkeiten entspricht. Ebenso wurden neue Möglichkeiten und Handlungsfelder ab-

seits klassischer Geschlechtermodelle aufgezeigt. Zusätzlich wurde der Workshop „Piefke, Kümmeltürk und Spaghettifresser“ angeboten, der die Sensibilisierung der Sprache sowie die Reflexion der eigenen kulturellen Sozialisation zum Ziel hatte. Die Teilnehmer wurden ermutigt, ihre eigenen Wertestandpunkte zu überprüfen, ihre eigenen Vorurteile zu erkennen und an ihnen zu arbeiten.

Zusätzlich wurden in vielen anderen Fächern diese Thematiken aufgegriffen und dazu fächerübergreifend gearbeitet.

Die Schülerinnen und Schülern sprachen sehr offen und ehrlich über ihre Wertvorstellungen und Meinungen zu diesen Themen, sodass oft zu wenig Zeit blieb, um alle ausreichend zu Wort kommen zu lassen.

Dieses Projekt zeigt, dass unter professioneller Führung ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit unserer Vielfalt möglich ist. Es ist sinnvoll und notwendig, regelmäßig dafür Räume zu schaffen, damit Missverständnissen und Gewalt vorgebäugt werden kann.



„Erasmus+“-Job-Shadowing: Besuch aus Serbien

Im Rahmen des „Erasmus+“-Programms besuchten zwei Lehrerinnen aus Krusevac, Serbien, unsere Schule. Vom 8. bis 12. April 2024 erlebten Frau Sanja Stanković und Frau Slađana Rakić den Unterricht in Tages- und Abendschule. Neben dem fachlichen Austausch genossen sie eine Stadtführung in ihrer Muttersprache. Wir freuen uns auf zukünftige gemeinsame Projekte.

Prof. MMag. Elisabeth Lindner

Im Rahmen des „Erasmus+“-Programms hatten wir vom 8. bis 12. April 2024 die Freude, zwei Lehrerinnen aus Krusevac, Serbien, an unserer Schule zu begrüßen. Frau Sanja Stanković, Englischlehrerin, und Frau Slađana Rakić, Serbischlehrerin und Bibliothekarin, besuchten zahlreiche Unterrichtsstunden und lernten sowohl unsere Tages- als auch Abendschule kennen.

Während ihres Aufenthalts erhielten die beiden Gäste einen umfassenden Einblick in unsere Lehrmethoden und die Schulorganisation. Sie nahmen an verschiedenen Unterrichtseinheiten teil und tauschten sich intensiv mit unseren Lehrkräften aus. Dieser Austausch ermöglichte es, wertvolle Erfahrungen und pädagogische Ansätze miteinander zu teilen und voneinander zu lernen.

Natürlich durfte auch das Sightseeing nicht zu kurz kommen. Frau Professor Kratochwill führte die

Lehrerinnen auf Serbisch durch die Stadt und zeigte ihnen die schönsten Sehenswürdigkeiten. Diese persönliche Stadtführung bot eine wunderbare Gelegenheit, die kulturellen Highlights unserer Stadt zu entdecken und die Gastfreundschaft unserer Schule zu erleben.

Wir sind begeistert über den Besuch und die Möglichkeit, unsere schulischen und kulturellen Erfahrungen mit unseren serbischen Kolleginnen zu teilen. Dieser Austausch stärkt die internationalen Beziehungen und fördert die Zusammenarbeit im Bildungsbereich.

Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte im Rahmen von „Erasmus+“ und hoffen, dass diese Partnerschaft auch in Zukunft fortgeführt wird.



Job-Shadowing durch „Erasmus+“

Im vergangenen Schuljahr ermöglichte uns das „Erasmus+“-Job-Shadowing mit Madame Viviane Wadier vom Lycée Jacques Ruffié in Limoux, Frankreich, einen Einblick in neue Lehrmethoden und eine Vertiefung unserer internationalen Schulpartnerschaft.

Prof. Mag. Stefanie Reinisch

Im März 2023 begrüßte unsere Schule mit Freude Madame Viviane Wadier vom Lycée Jacques Ruffié in Limoux, Frankreich, für ein Job-Shadowing im Rahmen von „Erasmus+“. Diese Gelegenheit ermöglichte es, das Unterrichts- und Schulsystem eines anderen europäischen Landes kennenzulernen und neue Perspektiven sowie Lehrmethoden zu gewinnen.

Während ihres Aufenthalts erhielt Kollegin Wadier einen umfassenden Einblick in den Unterricht verschiedener Fächer an der HAK Grazbachgasse.

Darüber hinaus diente das Job-Shadowing dazu, die Partnerschaft zwischen unseren Schulen zu vertiefen und den Schüleraustausch zu organisieren, der im nächsten Jahr bereits zum zweiten Mal stattfinden wird.



LIK RAT – Jüdische Jugendliche erzählen...

Aufgrund des aktuellen Nah-Ost-Konflikts sind in vielen Klassen Diskussionen und Fragen zu diesem Thema aufgetaucht und nicht immer konnte ausreichend Verständnis für beide Seiten (sofern es zwei Seiten gibt) geschaffen werden.

Prof. Mag. Anita Ploderer

LIK RAT – israelitische Kultusgemeinde in Wien bildet jüdische Jugendliche mit Skills in den Bereichen Religion, Israel, jüdische Geschichte, Shoah usw. aus. Likrat ist hebräisch und heißt: „Aufeinander zugehen“. Die Likratinos kamen an unsere Schule, um mit den ersten und zweiten Klassen und Jahrgängen einen offenen Dialog über das Judentum zu führen, kritische Fragen zu beantworten und möglichen Vorurteilen entgegenzuwirken.

LIK RAT ist die Präventivmaßnahme gegen Antisemitismus mit folgenden Zielen:

- Antisemitischen und antijüdischen Ressentiments und Vorurteilen soll entgegengewirkt werden.
- Schülerinnen und Schüler sollen sich nach den Begegnungen besser vorstellen können, wie jüdische Jugendliche in Österreich leben.
- Unterschiede im Alltagsleben von jüdischen und nichtjüdischen Jugendlichen werden weniger bedeutend: Perspektivübernahme soll innerhalb einer Begegnung durch Informationen über das Judentum unterstützt werden.
- LIKRAT zielt darauf ab, aus der Vergangenheit zu lernen und antisemitischen Vorfällen und jeglichen Formen von Rassismus entgegenzuwirken.

In manchen Klassen entstanden lebhaft bis hitzige Diskussionen mit unseren Gästen, die eine Bereicherung im Schulalltag waren.

Man kann diesen Workshop als einen Baustein betrachten, der zur Beruhigung der Diskussionen zur Weltpolitik geführt hat und wir hoffen, dass dies auch zukünftig so sein wird.



Weiterführende Informationen finden Sie unter:

<https://www.ikg-wien.at/Likrat>

4EK in Amsterdam: Entwicklung nachhaltiger Ideen

Die Schülerinnen und Schüler der 4EK verbrachten fünf inspirierende Tage in Amsterdam im Rahmen des „Erasmus+“-Projekts. Gemeinsam mit der Amsterdam International Community School entwickelten sie nachhaltige Unternehmensideen und präsentierten diese einer Jury aus erfahrenen UnternehmerInnen. Diese bereichernde Erfahrung ermöglichte den Jugendlichen, Teamarbeit, interkulturelle Verständigung und innovative Problemlösungen zu vertiefen.

Prof. MMag. Elisabeth Lindner

Die 4EK durfte durch das Förderungsprojekt „Erasmus+“ fünf Tage in der niederländischen Hauptstadt verbringen. Vom 8. bis zum 13. Oktober war die 4EK tagsüber in Zusammenarbeit mit der Amsterdam International Community School (AICS) mit der Entwicklung von nachhaltigen Unternehmensideen beschäftigt. Diese Unternehmensideen wurden schlussendlich einer Jury, bestehend aus erfahrenen UnternehmerInnen, vorgestellt und von ihnen bewert-

et. Verschiedene Aspekte wie Nachhaltigkeit, das Gewinnmodell und die Lösung des gewählten Problems wurden dabei beachtet.

Die Entwicklung der Unternehmensideen in Zusammenarbeit mit der AICS dauerte vier Tage lang. Verschiedene Werkzeuge, wie Personas, das Canvas-Businessmodell und Interviews wurden für die Optimierung und Fertigstellung der Ideen verwendet.



Auch Fragerunden mit erfolgreichen UnternehmerInnen fanden statt und leisteten eine große Hilfe bei der Beratung und Beantwortung von Unklarheiten.

Am Montag trafen die SchülerInnen der 4EK das erste Mal auf die AICS. Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind auf dieser Schule das A und O. Perfekte Mülltrennung, Laptops ab einem Alter von sechs Jahren und eine Vielzahl an FahrradfahrerInnen verblüfften die SchülerInnen komplett. Auch Diversität wird an der AICS großgeschrieben. Die Mehrheit der SchülerInnen stammt nicht aus den Niederlanden, sondern mehrere Kulturen und ethnische Zugehörigkeiten werden an dieser Schule vereint.

Teambuilding war angesagt. Gruppen, bestehend aus HAK-SchülerInnen und AICS-SchülerInnen sollten sich zusammenschließen, um den Rest der Woche gemeinsam zu verbringen. Jede Gruppe sollte eine nachhaltige Lösung zu einem alltäglichen Problem entwickeln.

Um einen Schritt weiterzugehen waren für Dienstag Interviews geplant. Diese lieferten den SchülerInnen mehrere Gedankengänge und realitätsbezogene Beispiele bei der Optimierung der Lösung.

Interview mit Karim Memic

Daniel C.: Was hältst du von der AICS?

Karim M.: Eine großartige Schulform. Mehrere Kulturen vereinen und trotzdem solch eine schöne Atmosphäre kreieren zu können, das zeigt einen großen Fortschritt das Schulsystem betreffend. Auch die Digitalisierung steht im Vordergrund und vermittelt den Schülerinnen und Schülern schon im jüngsten Alter Kompetenzen, die für die Zukunft wesentlich sind!

Um der Jury die Lösungen der fünf Gruppen vorzustellen, musste ein zweiminütiger Pitch vorbereitet werden. Am Mittwoch wurden dafür die letzten Vorkehrungen getroffen. Nicht nur an Arbeit wollte die 4EK denken. Am Nachmittag durften sie eine Grachtenfahrt durch die wunderschönen

Kanäle Amsterdams genießen. Dabei war entspannen und zurücklehnen angesagt.

Interview mit Victoria Schabernak

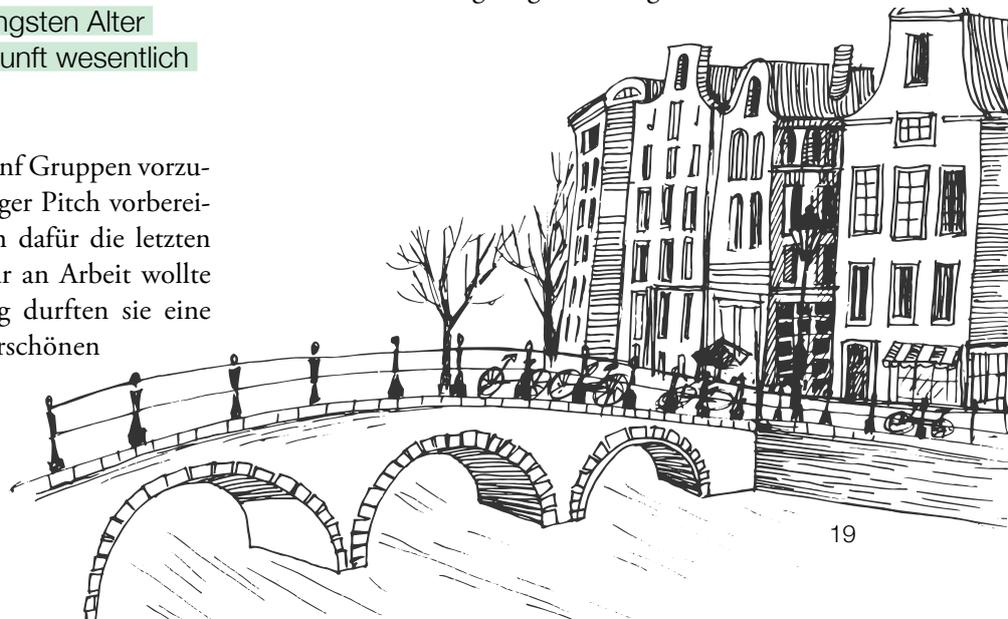
Daniel C.: Was konntest du alles innerhalb dieser fünf Tage lernen?

Victoria S.: Einerseits die verschiedenen Aspekte des Teamworks. Andererseits auch die Verständigung auf Englisch. Es ist einfach gut, eine Woche lang umgeben von Fremden zu sein, die nur Englisch mit dir reden können. Ich habe auch gelernt, aus welchen Perspektiven man eine nachhaltige Lösung sehen sollte und konnte einiges von den UnternehmerInnen lernen.

Grande Finale. Donnerstag. Die finalen Lösungen mussten vor allen SchülerInnen und der Jury vorgestellt werden. Jede der Gruppen war überzeugt, dass ihre Idee den ersten Platz dingfest machen kann. Doch am Ende gab es nur einen Sieger. Sieger war die Gruppe „Plam“, die mit ihrer App dafür sorgt, Teenager über ihre Finanzen aufzuklären. Als Belohnung ging es in den Königspalast, um noch ein letztes Mal abzuschalten.

Nach langen und produktiven fünf Tagen musste die 4EK Abschied von der Hauptstadt nehmen. Sehr viel Erfahrung konnten sich die Schülerinnen und Schüler aneignen, so etwa einerseits die Stärkung des Teamworks und die Verständigung im Ausland.

Andererseits wurden ihnen Diversität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit ganz anders als es in Österreich bekannt ist gezeigt und vorgelebt. ■



1. Handelsschulabsolventin an der Abendschule: Erfolg im neuen Beruf

Chiara Essl, die erste Absolventin der neuen Abendschule an der BHAK/BHAS Grazbachgasse, ist seit April als Verwaltungspraktikantin tätig. Sie berichtet stolz von ihrer beruflichen Tätigkeit und den Herausforderungen ihrer Schulzeit, die sie mit Hilfe der Abendschule erfolgreich bewältigte. Heute ist sie überzeugt, dass die Abendschule eine wertvolle zweite Chance für viele ist.

Prof. MMag. Elisabeth Lindner

Seit diesem Schuljahr ist es möglich, nun auch am Abend einen Handelsschulabschluss zu erlangen. Chiara Essl ist die erste Absolventin und seit Anfang April dieses Jahres an der BHAK/HAS Grazbachgasse als Verwaltungspraktikantin tätig. Glücklich und stolz berichtet sie von ihren Tätigkeiten in diesem Job. Diese reichen von allgemeinen Bürotätigkeiten über Messevorbereitungen bis hin zur täglichen Kommunikation am Telefon und mit Schüler:innen. Der Kontakt mit Menschen ist ihr in ihrem Job am wichtigsten.

Die erste Handelsschulabsolventin der Abendschule berichtet aber auch von schwierigeren Zeiten. Als junge Schülerin hatte sie sich nicht immer wohlgefühlt. Beim Lernen tat sie sich schwer, hatte keine Unterstützung und war ziel- und planlos. Schließlich der Schulabbruch, Versuch einer Lehre und der Versuch, eine Arbeit zu finden.

Mit 19 Jahren begann sie schließlich an der Abendschule BHAK Grazbachgasse und arbeitete tagsüber in einem Fitnessstudio. Was hat ihr an der Abendschule gefallen? „Die Abendschule hat mir Halt gegeben“, fällt Frau Essl als erstes ein. Außerdem profitierte sie vom Austausch mit teils älteren Klassenkol-

leg:innen und schätzte den respektvollen Umgang der Lehrer:innen auf Augenhöhe. Ein weiterer Pluspunkt war für sie die flexible Zeiteinteilung, die es ihr ermöglichte, Beruf und Schule miteinander zu vereinbaren.

Durch die Übungsfirma entdeckte sie, dass ihr Bürotätigkeiten Spaß machen und sie in dieser Richtung weiterarbeiten möchte. Als ihr nach der Präsentation ihrer Abschlussarbeit von Frau Direktor Plienegger die Stelle als Verwaltungspraktikantin angeboten wurde, zögerte sie keinen Augenblick und sagte sofort zu.

Heute ist Chiara Essl zufrieden und motiviert in ihrem neuen Beruf. Sie ist überzeugt davon, dass die Abendschule eine gute Alternative und eine zweite Chance für alle jene ist, die bereits

im Berufsleben stehen oder die Schule abgebrochen haben und nun einen wirtschaftlichen Abschluss oder die Reife- und Diplomprüfung nachholen möchten. Sie arbeitet übrigens mit Aleksandra Dević zusammen, die seit 2020 das Sekretariat leitet und als gute und kompetente Seele unserer Schule nicht mehr wegzudenken ist. Auch sie ist eine ehemalige Abendschülerin der BHAK/BHAS Grazbachgasse, an der sie erfolgreich maturierte.



Klassentreffen der 4g: 65-jähriges Maturajubiläum

Im Mai 2023 fand das lang ersehnte Klassentreffen des Maturajahrgangs 1958 der Klasse 4g der HAK Grazbachgasse statt. Anlass war das 65-jährige Maturajubiläum, welches gebührend gefeiert wurde. Das Treffen bot eine wunderbare Gelegenheit, alte Freundschaften aufzufrischen und in Erinnerungen an die gemeinsame Schulzeit zu schwelgen.

Gerhard Wolf

Am 27. Mai 2023 fand anlässlich des 65-jährigen Maturajubiläums ein Klassentreffen des Maturajahrgangs 1958 der Klasse 4g der HAK Grazbachgasse statt. Organisatoren des glücklichen Zusammenkommens waren Gerhard Wolf und Günter Lubi, zahlreiche ehemalige Klassenkameradinnen und -kameraden nahmen die Gelegenheit für ein Wiedersehen wahr.

Die Einladung zu diesem besonderen Ereignis wurde bereits im Januar 2023 verschickt. Unter der humorvollen Anrede „Hallo Junggebliebene!“ wurde auf das bevorstehende Maturajubiläum verwiesen. Die Vorfreude war groß und das Treffen fand schließlich in der Schmankerlstub'n in Graz statt. Insgesamt 14 Junggebliebene nahmen teil; acht ehemalige Mitschülerinnen (Erika Gieß, Viktoria Közl, Sieglinde Leeb, Elfriede Mayr, Helma Oberascher, Uta Schmutz, Christa Wiesflecker, Erika Wonisch) und sechs Mitschüler (Felix Kircher, Werner Lieger, Günter Lubi, Hans Prinz, Armin Waltl, Gerhard Wolf). Leider

konnten Aloisia Enzelberger, Lieselotte Leeb und Monika Kröpfl aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Zudem wurde der neun verstorbenen Mitschülerinnen und Mitschüler gedacht.

Bei schönem Wetter und gutem Essen im Gastgarten des Gasthauses war die Stimmung heiter und ausgelassen. Günter Lubi fand nette Begrüßungsworte, und nach einem genussvollen Mahl wurde angeregt über die Vergangenheit geplaudert. Besonders beliebt waren die drei mitgebrachten Fotoalben, die viele Erinnerungen wachriefen und für Gesprächsstoff sorgten.

Ein Teil der Teilnehmer verabschiedete sich um 16.30 Uhr, während der Rest das gemütliche Beisammensein verlängerte. Zum Abschluss gaben sich alle das Versprechen: „Wir sehen uns wieder!!!“.



Faszinierender Einblick in KI und Digitalisierung mit Manfred Theisen

Am vergangenen Mittwochnachmittag erlebten die Zuschauer in der Aula unserer Schule einen besonders aufschlussreichen und unterhaltsamen Vortrag von Manfred Theisen, einem bekannten Experten im Bereich Künstliche Intelligenz, Social Media und Digitalisierung.

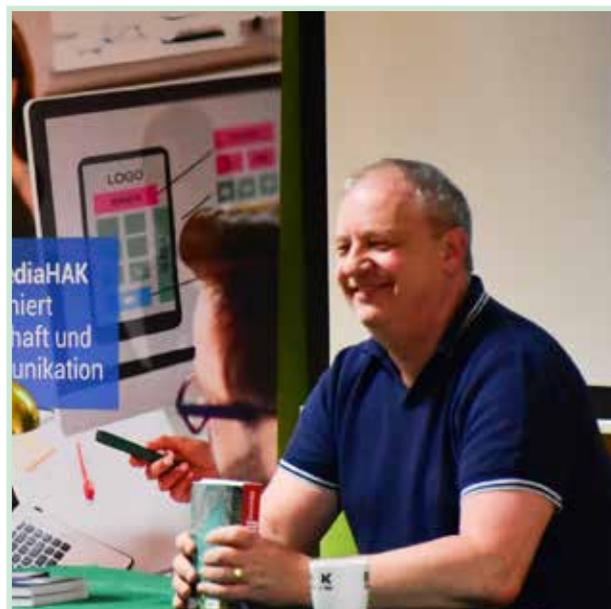
Dir. Mag. Swen Engelsmann

Manfred Theisen, der für seine Fähigkeit bekannt ist, komplexe Themen verständlich und ansprechend zu präsentieren, hat das Publikum nicht nur informiert, sondern auch bestens unterhalten. Er sprach über die neuesten Trends in der digitalen Welt und deren Auswirkungen auf unseren Alltag und die Zukunft der Technologie.

Besonders interessant waren seine Ausführungen zu den Entwicklungen in der Künstlichen Intelligenz und wie diese unsere Interaktion in sozialen Medien beeinflussen. Er gab Einblicke in aktuelle Projekte und Forschungen und diskutierte mögliche Szenarien, wie diese Technologien weiterhin unser Leben prägen könnten.

Die Schülerinnen und Schüler waren sichtlich beeindruckt von der Tiefe des Wissens und der lebendigen Art der Präsentation. Die anschließende Frageunde zeigte das große Interesse der Jugendlichen, die die Möglichkeit nutzten, tiefer in die Materie einzutauchen und persönliche Fragen zu stellen.

Das Feedback der Teilnehmer war positiv, und viele äußerten den Wunsch nach weiteren Veranstaltungen dieser Art. Es war ein gelungener Nachmittag, der zweifellos viele dazu inspiriert hat, sich weiter mit den Themen KI, Social Media und Digitalisierung auseinanderzusetzen.



Erfolgreicher Entrepreneurship Day 2024 an der MEDIEN HAK

Am vergangenen Donnerstag fand der jährliche Entrepreneurship Day an der MEDIEN HAK statt und hinterließ eine Welle der Inspiration unter den Schülern. Der Tag war gefüllt mit einer Reihe von Aktivitäten, die darauf abzielten, das unternehmerische Denken zu fördern und den Schülern wertvolle Einblicke in die Welt der Geschäftsführung zu bieten.

Dir. Mag. Swen Engelsmann

Ein Höhepunkt des Tages war die Podiumsdiskussion, an der mehrere erfolgreiche Unternehmerinnen teilnahmen, die ihre Erfahrungen und Herausforderungen auf ihrem Weg zum Erfolg darstellten. Ihre Geschichten zeigten den Schülern, dass Beharrlichkeit und Leidenschaft entscheidende Faktoren für den Erfolg sind.

Neben den Diskussionen gab es auch Workshops, in denen die Schüler in die Grundlagen des Entrepreneurships eingeführt wurden und lernen konnten,

wie man Geschäftsmodelle entwickelt und Marktanalysen durchführt. Diese interaktiven Sitzungen waren eine großartige Gelegenheit für die Schüler, das Gelernte in praktischen Szenarien anzuwenden.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig es ist, junge Menschen frühzeitig an das Thema Unternehmertum heranzuführen. Wir freuen uns schon auf den nächsten Entrepreneurship Day und sind gespannt, welche Möglichkeiten er für unsere Schüler bereithalten wird.



Ein Leben gewidmet der Bildung: Zum Gedenken an Dr. Herwig Wamprechtsamer

Ende April erreichte uns die traurige Nachricht, dass Herr OStR Dipl.-Dolm. Mag. phil. Dr. phil. Herwig Wamprechtsamer am Samstag, dem 13. April 2024, im 91. Lebensjahr verstorben ist.

Dir. Mag. Evelyn Plienegger

Im Jahre 1955, nach dem Abschluss der damaligen Lehrerbildungsanstalt, begannen für Dr. Wamprechtsamer lange Wanderjahre in diversen obersteirischen Hauptschulen. Neben seiner Tätigkeit als Hauptschullehrer nahm er das Dolmetsch- und Philologiestudium an der Karl-Franzens-Universität in Graz auf und sponsierte 1964 zum Diplomdolmetsch für Italienisch. 1966 folgten die Lehramtsprüfungen für Italienisch und Russisch, 1967 die Promotion zum Doktor der Philosophie. Nach über 15 Jahren pädagogischer Arbeit an den Hauptschulen ließ sich Dr. Wamprechtsamer an die Handelsakademie für Berufstätige (damals noch mit der Urania als Schulerhalter) versetzen. 1973 wurde die Abendschule vom Bund übernommen und seit dieser Zeit war Dr. Wamprechtsamer sowohl an der Tages- als auch an der Abendschule tätig. Neben seiner Lehrverpflichtung erfüllte er auch einen Lehr-

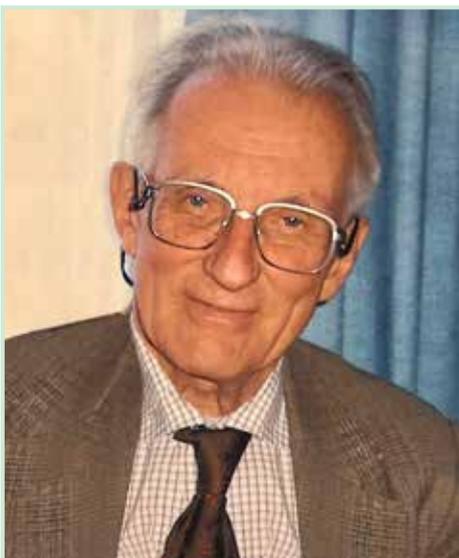
auftrag am Institut für Dolmetscher- und Übersetzerausbildung, sowie am Institut für romanische Philologie.

An unserer Schule erwarb sich Dr. Wamprechtsamer besondere Verdienste in der Betreuung von Lehramtskandidat/innen für Italienisch. Daneben war er immer wieder als Referent in der Lehrerfortbildung tätig und hat so das Niveau seiner Fachkollegenschaft mitgestaltet.

Als Vorstandsmitglied der ehemaligen Österreichisch-Sowjetischen-Gesellschaft waren ihm die zahlreichen Studienreisen ein großes Anliegen. Ich selbst durfte ebenfalls einmal an einer dieser legendären Reisen teilnehmen und lernte dabei auch Herrn Dr. Wamprechtsamer persönlich kennen.

In einem Gespräch mit dem damaligen Direktor HR Dr. Kuss zur Verleihung des Berufstitels „Oberstudienrat“ meinte er, dass er rückblickend sehr stolz darauf sei, dass die BHAK für Berufstätige der österreichischen und internationalen Wirtschaft ein großes Potenzial an Führungskräften zur Verfügung gestellt habe.

Unsere Schule wird ihn als treibende Kraft im Aufbau der Handelsakademie für Berufstätige und als besonders engagierten Pädagogen in Erinnerung behalten.



Zukunft der Interessengemeinschaft: Bericht von der Tagung in Wels

Im Juni 2024 lud der Absolventenverband Wels zur 67. Tagung ein, die eine Mischung aus Arbeitssitzungen und informellen Treffen der Interessengemeinschaft (IG) bot.

Von 30. Mai bis 2. Juni lud der Absolventenverband Wels zur 67. Tagung und eingebundener Arbeitssitzung und einem informellen, gemütlichen aber trotzdem interessanten Treffen der Interessengemeinschaft nach Wels ein. Auch der Vorstand des Grazer Absolventenverbandes folgte der Einladung und so konnte neben der Diskussion über die Zukunft der IG auch ein wertvoller Vergleich mit den übrigen Mitgliedsverbänden und deren Herausforderungen und Strategien erfolgen.

Auch die vielen persönlichen Gespräche während des Rahmenprogramms zeigten die Überlegungen der TeilnehmerInnen auf, den voranschreitenden Rückgang der Mitgliederzahlen und das einsetzende „Auflösen“ von einigen Verbänden zum Anlass zu nehmen, die Zukunft der IG grundsätzlich neu zu denken. Trotz des Engagements der aktuellen Mitglieder der IG ist es aber leider nicht auszuschließen, dass es in Bälde zu einem Auflösen dieser seit Jahrzehnten bestehende Vereinigung kommt.

Danke: Hygieneartikel-Station in Betrieb

An der MEDIEN HAK Graz konnte auf Initiative der SchülerInnenvertretung und dank der Unterstützung unseres Verbandes eine Hygieneartikel-Station ihren Betrieb aufnehmen.

Wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass dank der großzügigen Unterstützung des Absolventenverbandes ein Tampon- und Bindenspender an unserer Schule, der MEDIEN HAK Graz, installiert werden konnte! Dieser Spender ist nicht nur ein praktisches Werkzeug, sondern auch ein

Symbol für Gemeinschaft und Unterstützung innerhalb unserer Schulgemeinschaft.

Er soll dazu beitragen, dass alle Schülerinnen sich wohl und sicher fühlen, während sie sich auf ihre Bildung konzentrieren. Nochmals ein herzliches Dankeschön an den Absolventenverband für dessen großzügige Unterstützung, an die SchülerInnenvertretung für die Initiative und an alle für eure Wertschätzung und euer Verständnis.



Verbandsjubiläen

| Wir gratulieren unseren Mitgliedern herzlich zum Jubiläum!

80 Jahre – Mitglied seit 1944

Adelheid Kretzenbacher

75 Jahre – Mitglied seit 1949

Irmgard Häfele
Hermann Simml

Erika Ilgerl
Mathilde Uray

50 Jahre – Mitglied seit 1974

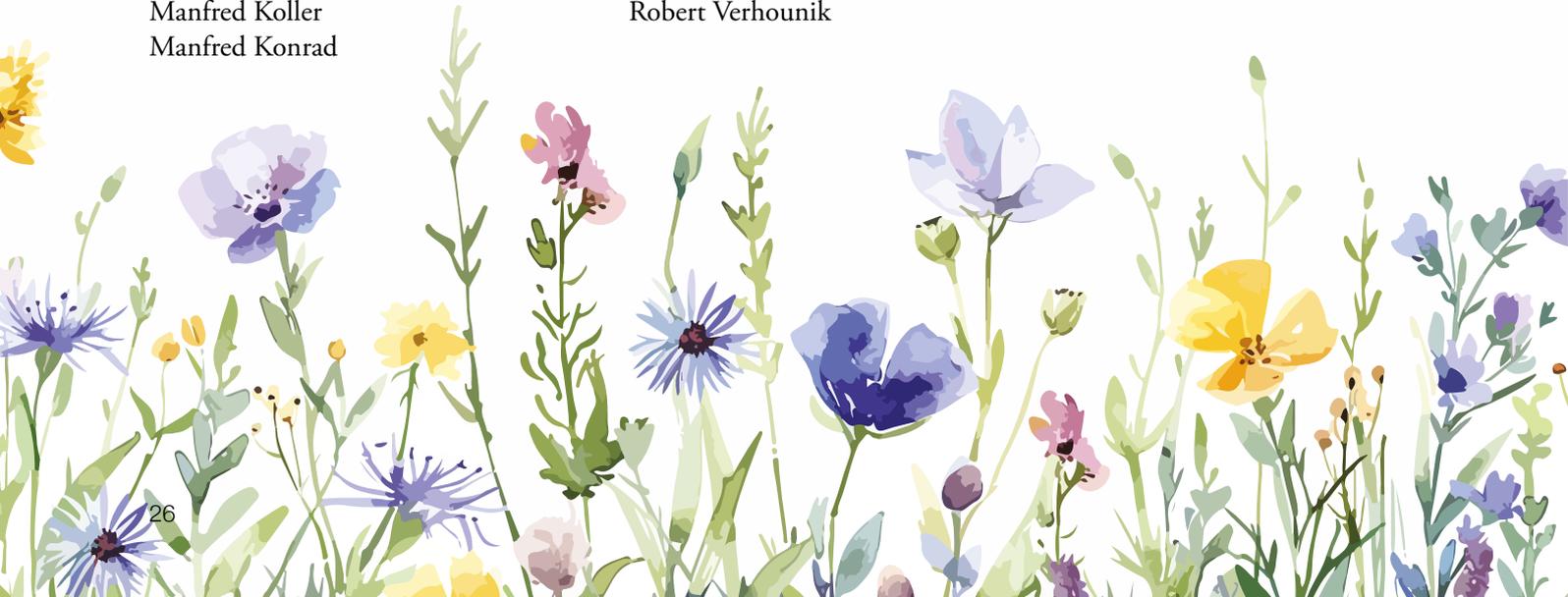
Leopold Baumann
Hannelore Brixner
Adrian Edelsbrunner
Ingrid Eisner
Irmgard Eitljörg
Marianne Erkinge
Georg Fitzinger
Günther Geieregger
Gertrude Holzmann
Helmut Kalkusch
Mag. Johann Kipperer
Gertrude Klampfer
Barbara Klauzer
Mag. Ingo Kordik

Birgit Krenn
Mag. Peter Neundlinger
Brigitte Paulitsch
Ilse Paulus
Brigitte Petzenhauser
Mag. Waltraud Pirker
Maria Anna Pfeiler-Holzmann
Hermine Raffetseder
Mag. Waltraude Rossmann
Elfriede Schwarz
Elisabeth Stögerer
Mag. Peter Wenger
Ingrid Winkler
Karl Zotter

25 Jahre – Mitglied seit 1999

Margit Angerbauer-Drexler
Mag. Gunther Deisting
Robert Divo
LR MMag. Barbara Eibinger-Miedl
Mag. Stefan Friedrich, PhD
Bettina Gahleitner
Brigitte Gruber
Mag. Stefan Jaklitsch
Manfred Koller
Manfred Konrad

Christoph Obenauf
Karin Passegger
Hubert Pock-Prinz
Angelika Reiter
Cornelia Schmidt
Mag. Johannes Schreiner
Kerstin Cristine Sproger
Reinhard Taucher
Robert Verhounik





ABSOLVENTINNENVERBAND

DER GRAZER HANDELSAKADEMIEN

angeschlossen der Interessengemeinschaft
kaufmännischer Absolventenverbände Österreichs

Einladung zur Mitgliederversammlung am 10. Juli 2024

Ort: Ingenium Education GmbH
8010 Graz, Herrengasse 26 / Jungferngasse 1

Beginn: 18:45 Uhr

Tagesordnung:

- 1.) Eröffnung und Begrüßung
- 2.) Genehmigung der Tagesordnung
- 3.) Totengedenken
- 4.) Protokoll der Hauptversammlung vom 14. Dezember 2021
- 5.) Tätigkeitsbericht
- 6.) Kassabericht / Finanzabschluss 2023
- 7.) Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Kassiers bzw. des Vorstandes
- 8.) Beschluss Statuten NEU (2024)
- 9.) Neuwahl des Vorstandes
- 10.) Präsentation und Beschluss Budget 2025
- 11.) Allfälliges

Wahlvorschläge für die Neuwahl des Vorstandes und begründete
Anträge für die Mitgliederversammlung müssen schriftlich bis spätestens
3. Juli 2024 an das Verbandssekretariat oder per E-Mail
(office@absolventenverband.com) eingebracht werden.

Laut unseren aktuellen Statuten ist die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder gegeben.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung ist ein gemütliches Beisammensein aller Teilnehmer geplant.

Wochenends & berufsbegleitend studieren in Graz

Nähere Infos dazu findest du unter
www.ingenium.co.at und
www.aufbaustudium.at

Bachelor, B.A.

Verkürzte Studiendauer
nach der HAK/HLW/HLT

Informatikkolleg

Für Personen mit
Matura/Studien-
berechtigung

Informatikkolleg

in 4 Semestern zum HTL-Abschluss
inklusive Option auf einen IT-Job

Schwerpunkte

- Datenbanken und Informationssysteme
- Softwareentwicklung
- Netzwerksysteme
- IT-Sicherheit

am Standort
HAK Grazbachgasse

Bachelor BWL, B.A.

Betriebswirtschaft für Absolventen/-innen
der HAK/HLW, in 3 + 1 Semester*

Schwerpunkte

- Finanzen & Controlling
- Internationales Management
- Marketing & Kommunikation
- Digital Business

* nach erfolgreicher Anrechnung von
bis zu 3 Semestern
Ein Studium der OTH Regensburg